

An den
Ausschuss für Schule und Weiterbildung des Landes NRW
Sabine Arnoldy
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Dr. Jörg Peters

beruflich:
ZfsL Kleve
An der Willibrordschule 2
47533 Kleve

privat:
Gansenbergweg 19
46569 Hünxe

**Landtag
Nordrhein-Westfalen
16. Wahlperiode**

**Stellungnahme
16/3375**

A15, A10

Kleve, den 01.02.2016

Sehr geehrte Frau Arnoldy,

wir, die Fachleiterinnen und Fachleiter des Seminars Gy/Ge des ZfsL Kleve, senden Ihnen in der Anlage unsere Stellungnahme zum Gesetzentwurf der Landesregierung zur Änderung des Lehrerausbildungsgesetzes mit der Bitte um Kenntnisnahme und zur weiteren Verwendung zu. Gleichzeitig bitten wir Sie, unsere Stellungnahme unter *Aktuelle Dokumente: Stellungnahme* auf der Internetseite „Landtag NRW“ zu veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Namen und in Vertretung der Fachleiterinnen und Fachleiter Gy/Ge des ZfsL Kleve



Dr. Jörg Peters

Anlage

Stellungnahme des ZfsL Kleve

An das
Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen
RB'r Ulrich Wehrhöfer
Völklinger Str. 49
40221 Düsseldorf

Auf dem Dienstweg über das
Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung
Frau Seminardirektorin Dr. Micaela Krone
An der Willibrordschule 2
47533 Kleve

über die
Bezirksregierung Düsseldorf
Dezernat 46
Frau LRSD'in Dr. Rosvita Bickmann
Am Bonnhof 35
40474 Düsseldorf

über das
Ministerium für Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen
Referat 423
Frau LRSD'in Martina Nußbaum
Völklinger Str. 49
40221 Düsseldorf

Kleve, den 28. Januar 2016

Stellungnahme zum Gesetzentwurf der Landesregierung zur Änderung des Lehrerbildungsgesetzes

Hier: Anlage 3 „Anrechnungstunden der Lehrkräfte als Fachleiterin oder Fachleiter an Zentren für schulpraktische Lehrerbildung“ des zugehörigen Verordnungsentwurfs

Sehr geehrter Herr Wehrhöfer,

der Entwurf der Verordnung zur Änderung von Vorschriften der Lehrerbildung (Fassung: 17.09.2015) hat im ZfsL Kleve erhebliche Verunsicherung und Unruhe ausgelöst, da laut Entwurf bewährte Grundlagen für die anzurechnenden Ermäßigungen aufgegeben werden sollen. Aus Sorge um die Ausbildungsqualität halten wir Korrekturen am derzeit vorliegenden Berechnungsmodell für unbedingt notwendig.

Die Ausbilderinnen und Ausbilder am ZfsL Kleve möchten ebenso wie das MSW die Qualität der Ausbildung zukünftiger Lehrerinnen und Lehrer sichern. Dies ist besonders für den Niederrhein von großer Bedeutung, da die qualifizierte Ausbildungsarbeit entscheidend dazu beiträgt, kompetente Lehrkräfte für die Region zu gewinnen.

Die hohe Qualität der Ausbildung am ZfsL Kleve spiegelt sich zunächst in der Durchführung von Fach- und Kernseminaren, Unterrichtsbesuchen und personenorientierten Beratungsgesprächen wider.

Darüber hinaus zeigt sie sich in der engen Kooperation mit den Ausbildungsschulen sowie in der Umsetzung zahlreicher Projekte und Vorhaben, z.B.:

- mehrtägigen Intensivtagen in der Startphase,
- didaktischen Märkten,
- themenspezifischen Workshops und Blockseminaren,
- mehrtägigen Bildungsfahrten und Exkursionen,
- Veranstaltungen mit externen Partnern zu diversen ausbildungsrelevanten Themen,
- regelmäßig tagenden regionalen Arbeitsgruppen mit Seminarausbilderinnen / Seminarausbildern und Schulvertreterinnen / Schulvertretern zur Gestaltung der engen Kooperation mit den Schulen,
- Austausch mit den fachdidaktischen Instituten der Universitäten.

Zur Umsetzung dieser vielfältigen Ausbildungsvorhaben sowie zur kontinuierlichen Seminareentwicklung sind regelmäßige Treffen in diversen Arbeitsgruppen notwendig. Dies führt zu einem beträchtlichen zeitlichen Mehraufwand, der im Falle einer Reduzierung des Ermäßigungskontingents nicht in gleicher Weise leistbar wäre. Um die bestehende hohe Ausbildungsqualität zu erhalten, fordern wir mindestens, den gegenwärtigen Stand der Ressourcen für diese Aufgaben nicht einzuschränken.

Die beabsichtigte Absenkung der Entlastung führt im ZfsL Kleve auf der Basis der jetzigen Referendarszahlen zu einer etwa zehnpromzentigen Senkung der Entlastungsstunden. Das bedeutet eine Mehrarbeit für nahezu alle Seminarausbilderinnen und -ausbilder. Dies ist auch deshalb nicht nachzuvollziehen, als sich für alle Fachleiterinnen und Fachleiter durch die Verkürzung der Ausbildungszeit von 24 Monaten auf 18 Monate das Arbeitsvolumen im Bereich der Unterrichtsbesuche bereits um ein Drittel vergrößert hat.

Das ZfsL Kleve liegt in einem ländlich strukturierten Raum. Dies führt zu einem erheblichen zeitlichen Aufwand für Fahrten zu Unterrichtsbesuchen und Beratungsgesprächen, die in der Entlastungsberechnung keine Berücksichtigung finden.

Die Erhöhung des Entlastungspotentials für kleine Fachseminare ist zwar prinzipiell zu begrüßen, doch es ist nicht akzeptabel, diese auf Kosten der übrigen Seminarausbilderinnen und -ausbilder zu erwirtschaften.

Auch die Kürzung der Sockelermäßigung bzw. Grundentlastung für die Leitung von Fach- und Kernseminaren auf eine Stunde lehnt das ZfsL Kleve ab, da sie in keiner Weise der tatsächlich geleisteten Arbeit entspricht. Sie führt zwar zu der vom MSW gewollten erhöhten Unterrichtsverpflichtung, erweist sich aber in der Umsetzung insbesondere für die betroffenen Schulen als nicht praktikabel. Stundenplanbedingte Terminkollisionen zwischen den Unterrichts- und Ausbildungsverpflichtungen der Fachleiterinnen und Fachleiter werden zwangsläufig zunehmende Unterrichtsausfälle mit sich bringen.

Künftig soll die Tätigkeit der Fach- und Kernseminarleiter/innen erst mit dreimonatiger Verzögerung entlastet werden. Die damit zwingend verbundene zeitweise Doppelbelastung ist nicht zu tolerieren. Zudem ist die Rechtmäßigkeit einer nachträglichen Entlastung anzuzweifeln.

Aus den obigen Erwägungen geht hervor, dass die bestehende hohe Ausbildungsqualität aus Sicht des ZfsL Kleve nur erhalten bleiben kann, wenn die dafür vorgesehenen Ressourcen nicht weiter eingeschränkt werden und die Schlüsselgröße von 8,8 signifikant herabgesetzt wird.

Im Namen und in Vertretung der Fachleiterinnen und Fachleiter des Seminars Gy/Ge des ZfsL Kleve, die diesen Brief einstimmig verabschiedet haben

Dr. Jörg Peters

Martina Peters

Udo Wennekers

Verteiler:

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Abteilung 4, z. Hd. Herrn Rb'r Wehrhöfer

Bezirksregierung Düsseldorf, Dezernat 46, z. Hd. Frau LRSD' Dr. Bickmann

Ausschuss für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen: z. Hd. Frau Sigrid Beer, Frau Astrid Birkhahn, Frau Yvonne Gebauer, Herrn Wolfgang Große Brömer, Frau Renate Hendricks, Frau Monika Pieper und Frau Petra Vogt

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Nordrhein Westfalen, z. Hd. Frau Schäfer

Hauptpersonalrat für Gesamtschulen, Gemeinschaftsschulen, Sekundarschulen und PRIMUS-Schulen, z. Hd. Frau Pasternak

Hauptpersonalrat für Lehrkräfte an Gymnasien und Weiterbildungskollegs, z. Hd. Herrn Gunkel

Philologen-Verband Nordrhein-Westfalen, z. Hd. Herrn Silbernagel

Schulleitungen der Gymnasien und Gesamtschulen im Seminarbezirk Kleve

Schulleitungsvereinigung Nordrhein-Westfalen, z. Hd. Herrn Dr. Burkhard Mielke

Verband Bildung und Erziehung NRW, z. Hd. Herrn Kieslinger (RA, Ltd. Justiziar)